

Vorgehensweise Beprobung

Bei jedem zu beprobenden Vorkommen sind 0.5-1 g Frischmasse der Blätter von je 35 (mindestens 30) Individuen für genetische Analysen zu sammeln. Das Ernten von mehr als 1 g sollte vermieden werden, um das beprobte Individuum nicht unnötig zu schädigen.

Beprobungszeit: zwischen der vollen Entwicklung der Blattrosette und dem Beginn des Schossens (Austrieb des Blütenstandes)

Benötigte Materialien (pro Vorkommen): GPS-Gerät, Stift, Ausdruck der Tabelle „Koordinaten der beprobten Individuen“, Digitalkamera, Taschenwaage, evt. Pinzette oder Schere, 3 bis 4 Liter reines Wasser zum Spülen ggf. mit Spülschüssel, rund 50 Haushaltstücher aus Zellstoff, 35 Teefilter, mind. 350g Silica Gel, 1 luftdicht abgeschlossene Plastikbox, ggf. Kühlbox

Vorgehen:

- 1) Auswählen von 35 Individuen pro Vorkommen, die möglichst gleichmäßig über den Fundort bzw. proportional über mehrere Teilvorkommen verteilt sind.
- 2) Zuweisen eines Identifikationscodes für jedes der 35 Individuen nach dem Muster:

PopulationsID - Nr. des Individuums

- 3) Fotografieren von 4 repräsentativen Individuen, bevor diese beprobt werden.
- 4) Georeferenzieren eines jeden beprobten Individuums idealerweise mit einem GPS-Gerät mit einer Messunsicherheit < 1 m, sowie Erstellen einer Sicherheitskopie am Fundort durch handschriftliches Notieren der Koordinaten
- 5) Ernten einer Blattprobe von jedem Individuum. Aufbewahren in separater Teefiltertüte und Beschriftung der Filtertüte mit dem Identifikationscode:
 - 0,5 – 1 g Blattmasse pro Pflanze (Frischmasse) auf Taschenwaage abwiegen.
 - Falls erforderlich/bei nassem Fundort: Blätter erst reinigen durch Abspülen mit reinem Wasser und anschließend mit Zellstoff o. ä. abtupfen/ kurz vortrocknen.
(Sind die Proben in den Filtertüten zu nass, so „verkleben“ sie später mit diesen und sind nicht ohne weiteres abzulösen. Mit zu vielen Fremdpartikeln kontaminierte Proben sind ungünstig für genetische Analysen.)
 - Blätter in Stücke zerreißen (ca. 1x1 cm), damit die Proben schneller trocknen. Die zum Zerreißen benutzten Hilfsmittel sind zwischen der Bearbeitung verschiedener Individuenproben zu reinigen, um Kontamination mit Fremd-DNA zu vermeiden.
 - Die mit dem ID-Code beschrifteten und mit Proben gefüllten Filtertüten zum Trocknen des Blattmaterials in einer luftdicht abgeschlossenen Plastikbox mit dem Silica Gel zwischen (nicht in) den Filtertüten einlagern. Sind ausreichend Boxen vorhanden, so befinden sich idealerweise nur die Proben eines einzigen Vorkommens in einer Box. Bei der Aufbewahrung am Fundort oder im Fahrzeug Material kühl lagern (Temperaturen <30° C).
 - Das Verhältnis von Silica Gel:Frischmasse sollte nicht weniger als 10:1 betragen.
 - Die Blätter sollten in weniger als 24 Stunden vollständig getrocknet sein. Der Trockenheitsstatus ist durch Knicken einer Blattprobe zu prüfen: Das Material ist vollständig trocken, wenn es sauber bricht. Handelt es sich bei dem Silica Gel um das Eigentum des Auftragnehmers, so kann bei sauberem Bruch bis auf einen kleinen Teil des Silica Gels entfernt werden. Stammt das Silica Gel vom JKI wird es im Behälter, auch während des Versands, belassen.
 - Trocken und kühl aufbewahren bis zum Versand. Für den Versand die Plastikboxen gut verschließen und ggf. den Deckel mit Klebeband sichern.